

19. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

DATUM	Dienstag, 6. Mai 2025
BEGINN	18:38 Uhr
ENDE	21:42 Uhr
ORT	Senatssaal, Raum 4.40, Hauptgebäude, Zentralcampus Cottbus
TYP	Ordentliche Sitzung
PROTOKOLL	Isabelle Zenker, Jan Müller, Kilian Balzer
REDELEITUNG	Isabelle Zenker, Philipp Kallisch, Sebastian Laddendorf

Mitglieder des Studierendenparlaments

ANWESEND	ENTSCHULDIGT	UNENTSCHULDIGT
Alexander Howel Anna Mitschke Anton Schiefelbein Björn Weber Carina Löhning Erik Jankowski Florian Schmidt Isabelle Zenker Jan Müller Johannes Noack Jonathan Sturm Kilian Balzer Maite Arntz Muhammad Abdul Rehman Shah Sebastian Bauer Shaheer Ahmed Khurram Stefan Binder Tim Wendler Xavier Bischoff	Hans Youssouf Kiesler Mahdiyar Barati	

Gäste aus dem Studierendenrat

NAME	REFERAT
Alexander Teller	<i>Referat für Kultur</i>
Philipp Schwier	<i>Referat für Finanzen</i>
Philipp Kallisch	<i>Referat für Finanzen</i>
Sebastian Ladendorf	<i>Referat für Gremienbetreuung</i>

Sonstige Gäste

NAME	ZUGEHÖRIGKEIT
Merlin Tesch	<i>Lehmbau e.V.</i>
Hai Viet Le	<i>FSR IGP</i>
Felix Schicht	
Robert Ritter	
Albert Böschow	<i>FSR Mathe</i>
Paul Fricke	<i>FSR Physik</i>
Robert Schwärecke	<i>FSR IGP</i>
Tobias Falke	<i>Akad. Mitarbeiter Medienpädagogik</i>
Robert Amat Kreft	<i>Balttwerke e.V.</i>
Johanna Kregel	<i>FSR BuK</i>

Tagesordnung

TAGESORDNUNGSPUNKT	SEITE
TOP 1: Formalia	3
a) Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
b) Beschluss der Tagesordnung	3
c) Kontrolle der Protokolle	3
d) Bestätigung der Protokolle	3
TOP 2: Rücktritt eines Präsidiumsmitglieds	4
Übertrag der Redeleitung	4
Rücktritt von Julius S. und Fragen an das Präsidium	4
TOP 3: Nachbesetzung des Präsidiums	6
TOP 4: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder	8
TOP 5: Berichte aus den Kommissionen	9
TOP 6: Nachtragshaushalt 2025 (3. Lesung)	9
TOP 7: Antrag Sommerfest der BTU (2. Lesung)	9
TOP 8: Antrag Campusfest Sachsendorf WIP (1. Lesung)	9
TOP 9: Antrag Blue Moon Warmup	12
TOP 10: Antrag Anschaffung von Kochutensilien	13
TOP 11: Sonstiges	14
Infoveranstaltung zur StuPa Wahl des RCDS	14
Email an das Studierendenwerk Ost:Brandenburg	15

TOP 1: Formalia	Beschluss
<p>A) FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT</p> <p>Die Sitzung wird in Präsenz durchgeführt. Es sind zu Beginn 19 von 21 Parlamentarier*innen im Senatssaal sowie im BigBlueButton anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist ab 11 Parlamentarier*innen gegeben.</p> <p>Anmerkung 1: Bei Online-Sitzungen werden die folgenden Beschlüsse entweder per Umfrage-Tool in BigBlueButton oder per namentlicher Abstimmung durchgeführt.</p> <p>Anmerkung 2: Um die Hochschulöffentlichkeit auch bei Online-Sitzungen nicht auszuschließen, wurde die Einladung zu dieser Sitzung an alle Mitglieder des Parlaments und des Studierendenrates, sowie alle Fachschaftsräte der BTU gesendet. Zudem wurde der Sitzungstermin sowie der Link zum BigBlueButton Meeting auf der StuRa/StuPa-Homepage bekanntgegeben.</p>	
<p>B) BESCHLUSS DER TAGESORDNUNG</p> <p>Vorziehen von TOP 5 Fälle von „Bedrohungen gegenüber einem Parlaments- und Präsidiumsmitglieds“ vor den TOP „Nachbesetzung des Präsidiums“ und Umbenennen in „Rücktritt eines Präsidiumsmitglieds“.</p> <p>Umbenennen des TOP 10 „Antrag Kochutensilien“ in „Antrag Anschaffung von Kochutensilien“ (voller Projektname)</p> <p style="text-align: right;">Shaheer A. K. verlässt die Sitzung um 18:43 Uhr (18/21).</p> <p>Beschluss: 1-19/2024 18:0:0 (Angenommen) Die Tagesordnung wird angenommen.</p>	
<p>C) KONTROLLE DER PROTOKOLLE</p> <p>Es liegen keine Protokolle vor.</p>	
<p>D) BESTÄTIGUNG DER PROTOKOLLE</p> <p>Es liegen keine Protokolle vor.</p>	

TOP 2: Rücktritt eines Präsidiumsmitglieds
Diskussion
ÜBERTRAG DER REDELEITUNG

Isabelle Z. erklärt die Idee, die Sitzungsleitung für diesen und den nachfolgenden TOP an **Philipp K.** und **Sebastian L.** zu übergeben. Weiterhin soll diesen beiden Personen auch die Wahlleitung für die Nachbesetzung des Präsidiums übergeben werden. **Isabelle Z.** erhofft sich davon eine objektivere Leitung aufgrund von Befangenheit der verbleibenden beiden Präsidiumsmitglieder.

Shaheer A. K. betritt die Sitzung um 18:51 Uhr (19/21).

Beschluss: 2-19/2024 | 18:1:0 | (Angenommen)

Das Studierendenparlament beschließt Philipp Kallisch und Sebastian Ladendorf die Wahlleitung für die Nachbesetzung des Präsidiums sowie die Sitzungsleitung für diesen sowie den nachfolgenden Tagesordnungspunkt zu übertragen.

RÜCKTRITT VON JULIUS S. UND FRAGEN AN DAS PRÄSIDIUM

Carina L. hat privat mit **Julius S.** gesprochen. Bei dem Fall der Bedrohung gegenüber ihm ging es hauptsächlich um den nachträglichen Umgang damit im Präsidium.

Anton S. merkt an, dass **Julius S.** die Thematik nur einmal angesprochen hat. Danach gab es keine weiteren Gespräche, weswegen dies nicht weiter verfolgt wurde.

Isabelle Z. berichtet, dass **Julius S.** einmal vor einer Sitzung des StuPa zwei Personen zurechtgewiesen hat. Ansonsten wird **Anton S.** zugestimmt, dass dies weiter kein großes Thema war.

Stefan B. merkt ein aktuelles Informationsgefälle an, weshalb Spekulationen herrschen. Er findet es schade, dass **Julius S.** nicht persönlich erschienen ist um die Vorkommnisse aufzuklären. Außerdem sieht er es als unverantwortlich, dass solch ein Thema aufkommt und dies dann nicht im Parlament behandelt und schließlich Monate später der Rücktritt der Person eingereicht wird. Er wünscht sich Aufklärung in dem Punkt, insbesondere in Bezug darauf, ob wir eventuell noch reagieren müssen oder nicht.

Sebastian B. hat ebenfalls privat mit **Julius S.** gesprochen. Dort wurde dargelegt, dass vieles bereits in privaten Gesprächen geklärt wurde und **Julius S.** deswegen heute nicht erschienen ist. Er findet es daher schwierig, dass dennoch die Email versendet wurde.

Anton S. stand ebenfalls mit **Julius S.** im Dialog. Er wünschte sich dort explizit, dass konkrete Personen nicht benannt werden und die Thematik vertraulich behandelt wird. Deshalb werden die Informationen jetzt nicht offengelegt.

Jonathan S. meldet sich zu Wort. Er vermutet, dass er selbst und **Erik J.** in besagter E-Mail bei der Verbreitung von Falschinformationen gemeint sind. Er erklärt weiterhin einen Artikel, der **Julius S.** beinhaltete geschrieben zu haben, welchem **Julius S.** nicht „eindeutig widersprochen“ hatte. Nach Vorzeigen der Rohfassung war **Julius S.** sehr verärgert, woraufhin sich beide entschuldigten und der Artikel nicht veröffentlicht wurde. Ihnen ist nicht bewusst, ob sie mit der genannten Bedrohung in Verbindung stehen, da dies aus ihrer Sicht nicht der Fall ist.

Florian S. richtet sich an das **Präsidium**.

In der Email hat es direkte Punkte gegen das Präsidium gegeben, insbesondere in Bezug auf die Verteilung der Aufwandsentschädigung. Er möchte wissen, ob dahingehend jetzt noch Klärungsbedarf besteht.

Anton S. merkt an, dass die Aufwandsentschädigungen immer zu dritt abgestimmt wurden. Es gab nie Kommentare zu einem Beschluss, dass die Aufteilung geändert werden soll.

Isabelle Z. ergänzt. Selbst wenn Sitzungen zu zweit gehalten wurden, wurde **Julius S.** im Präsidiumschat immer in die Abstimmung mit einbezogen. Dort wurde immer mit Ja gestimmt, nie wurde etwas dagegen gesagt.

Anton S. erwähnt, dass ein paar Sachen aus der Email überraschend kamen, da sie so nie im **Präsidium** angesprochen wurden.

Jonathan S: merkt an, dass in der Email steht, dass **Julius S.** überhaupt nicht beachtet wurde. Somit sieht es also aus, als wären Punkte angebracht worden, jedoch keine Beachtung gefunden haben.

Der folgende Redebeitrag wurde aus dem Englischen übersetzt.

Muhammad A. R. S. fragt nach, in wie vielen Sitzungen **Julius S.** nicht anwesend war und von wie vielen er die Protokolle schreiben sollte.

Isabelle Z. antwortet darauf.

Intern wurde sich darauf geeinigt, dass **Julius S.** und **Anton S.** die Protokolle der Parlaments-sitzungen bearbeiten und **Isabelle Z.** die Protokolle der Präsidiumssitzungen verfasst. **Julius S.** musste keine Protokolle von Sitzungen schreiben, in denen er nicht anwesend war. Diesbezüglich hat er auch nicht angebracht, dass er sich verpflichtet gefühlt hat, solche Protokolle zu verfassen.

Sebastian B. bezieht sich nochmals auf einen Punkt in der Email. In dieser steht, dass die Absprache am Anfang der Legislatur vorsah, dass **Julius S.** vorrangig Sitzungen leitet und gelegentlich Protokolle schreiben soll. Ist diese Aussage also faktisch falsch?

Isabelle Z. erklärt, dass es die Absprache gegeben hat. Diese wurde aber zwischenzeitlich in einer Präsidiumssitzung verändert, was nicht in der Email dargelegt wurde. Diese Entscheidung ist auch in den Präsidiumsprotokollen zu finden, die vom **Parlament** angenommen wurden.

Der folgende Redebeitrag wurde aus dem Englischen übersetzt.

Muhammad A. R. S. merkt einen weiteren Punkt aus der Email an. In diesem wurde geschrieben, dass die Arbeit von **Julius S.** teilweise von anderen als die Eigene ausgegeben wurde.

Isabelle Z. kann keine Aussage diesbezüglich treffen, da dem **Präsidium** kein solcher Fall bekannt ist.

Anton S. betont zusammenfassend, dass **Julius S.** nicht vom Präsidium bedroht und ebenfalls nicht kleingeredet wurde oder unbeachtet blieb. Er ist persönlich verwirrt über den Eingang der Email, da er die dargestellten Punkte nie so wahrgenommen hat.

Stefan B. fragt das **Präsidium** wie das allgemeine Gefühl in den zwei Monaten vor der Email war in Bezug auf die Zusammenarbeit mit **Julius S.**. Gab es Anzeichen auf **Julius S.** Zustand, ging es ihm bspw. nicht gut oder gab es andere Konflikte?

Anton S. antwortet darauf. Ein Anzeichen ist gewesen, dass **Julius S.** in den letzten Monaten immer häufiger keine Zeit für Präsidiumssitzungen hatte.

Isabelle Z. stimmt **Anton S.** generell zu. **Isabelle Z.** ist auch aufgefallen, dass bei **Julius S.** immer weniger Zeit vorhanden war für Präsidiums- und Parlamentssitzungen. Es wurde auch eine Präsidiumssitzung gewünscht um mit ihm über die Geschehnisse zu reden. Diese kam leider nie zu Stande.

Stefan B. fragt nach, ob es neben den Zeitprobleme noch Weiteres gab.

Isabelle Z. antwortet, dass dies das Hauptanzeichen war, ansonsten wurde die Kommunikation von **Julius S.** Seite aus immer weiter reduziert.

TOP 3: Nachbesetzung des Präsidiums

Wahl

Philipp K. leitet nun die Wahl der Nachbesetzung des Präsidiums ein. Er fragt das **Parlament** ob drei Personen im Präsidium beibehalten werden sollen.

Im **Parlament** ist kein Widerspruch zu vernehmen. Es wird die Anzahl von drei Präsidiumsmitgliedern beibehalten.

Isabelle Z. möchte dem **Parlament** die Wichtigkeit der Nachbesetzung des Präsidiums in der heutigen Sitzung deutlich machen.

Isabelle Z. erklärt dazu die aktuelle Lage nach §12 Abs. (2) Satzung der Studierendenschaft sowie §26 Abs. (6) der Wahlordnung. Insbesondere hängt nach Interpretation dieser beiden Paragraphen die Arbeitsfähigkeit des Parlaments von der Nachbesetzung ab. Das bedeutet, dass bei einer gescheiterten Nachbesetzung das Parlament bis zum Ende der Legislatur nicht mehr arbeitsfähig wäre. Somit könnten weder die Anträge auf der heutigen Tagesordnung beschlossen, noch die Satzungsänderungen fortgeführt oder die Vakanzenwahl durchgeführt werden.

Florian S. wünscht sich, dass sich für die Nachbesetzung jemand aufstellt, der weiter machen will, da die aktuellen Präsidiumsmitglieder sich nicht erneut für das Parlament aufstellen lassen möchten. Somit ist sichergestellt, dass Wissen für die nächste Legislaturperiode erhalten bleibt.

Anna M. schlägt **Sebastian B.** für die Wahl vor.

Sebastian B. erklärt sich auf die vakante Position im Referat für Hochschulpolitik beworben zu haben und wenn er gewählt wird nicht weiter Teil des Parlaments zu sein.

Der folgende Redebeitrag wurde aus dem Englischen übersetzt.

Muhamamd A. R. S. stellt in den Raum, was wir machen sollten, wenn heute keine Nachbesetzung zu Stande kommt. Wird das Parlament dann aufgelöst?

Stefan B. merkt an, dass das **Präsidium** weiterhin geschäftsführend bleibt, dies aber nicht optimal ist.

Philipp S. betritt die Sitzung um 19:16 Uhr.

Johanna K. betritt die Sitzung um 19:16 Uhr.

Sebastian B. schlägt **Florian S.** für die Wahl vor.

Florian S. erklärt sich bereit für das **Präsidium** zu kandidieren.

Felix S. betritt die Sitzung um 19:17 Uhr.

Maite A. fragt nach, wie es aktuell mit der Auslastung im **Präsidium** aussieht.

Isabelle Z. berichtet.

Es wird noch etwa drei bis vier Sitzungen bis zum Ende der Legislatur geben, da die Konstituierung des neuen Parlaments laut **Orlando R.** in circa sechs bis acht Wochen stattfinden wird. Der Aufwand dafür ist schwer abzuschätzen und kommt stark darauf an wie schnell ein neues Präsidiumsmitglied sich einarbeitet.

Anton S. fügt hinzu, dass es auch aufwändig ist die Protokolle zu schreiben. Dort kommt es aber je nach Protokoll auf die Komplexität und somit den Aufwand an.

Carina L. fragt, ob es bei Protokollen auch möglich ist, die Hilfe von Parlamentsmitgliedern einzuholen.

Isabelle Z. merkt an, dass dies eigentlich nicht im Sinne der Satzungen ist, da die Protokolle zu den Aufgaben des **Präsidiums** gehören. Eventuell lässt sich aber die Geschäftsordnung anpassen, um das zu ermöglichen.

Tim W. fragt nach, ob es möglich ist, das Präsidium mit mehr als drei Personen zu besetzen.

Stefan B. teilt mit, dass in der Satzung der Studierendenschaft maximal sechs Personen festgeschrieben sind und es den Beschluss der konstituierenden Sitzung gibt, in welchem das **Parlament** die Zahl auf drei festgelegt hat. Das lässt sich aber mit einem neuen Beschluss anpassen. Generell ist es aber gut, eine ungerade Anzahl an Präsidiumsmitgliedern zu haben.

Jan M. merkt an, dass **Philipp K.** vor Beginn der Diskussionsrunde gefragt hat, ob die aktuelle Zahl beibehalten werden soll. Darauf gab es keinen Widerspruch.

Jan M. kann sich vorstellen, dem Präsidium beizutreten und bei Protokollen zu helfen, da er bereits bei den Sitzungen die Protokollnotizen mitverfasst.

Florian S. fragt nach, ob **Julius S.** noch einmal für bestimmte Protokolle erscheinen muss, um diese zu schreiben.

Anton S. sagt, dass sei nicht nötig. Alle Protokolle sind aktuell mit den Zugriffsrechten beim **Präsidium**.

Stefan B. merkt an, dass es in Ordnung ist, wenn Parlamentsmitglieder bei Protokollen aushelfen, solange das **Präsidium** hinter den Protokollen steht und diese selbst nochmal überprüft. Er fragt auch nach, ob **Florian S.** vor hat, in der nächsten Legislatur erneut für das **Parlament** zu kandidieren.

Florian S. wird sich für die nächste Legislatur auf jeden Fall erneut zur Wahl aufstellen. Die Präsidiumsarbeit kann er sich ebenfalls vorstellen.

Jonathan S. meldet sich ebenfalls als Kandidat für das **Präsidium**.

Die Kandidaten stellen sich vor dem Wahldurchgang noch einmal kurz vor. Anschließend wählt das **Parlament**.

Shaheer A. K. verlässt die Sitzung um 19:30 Uhr (18/21).

Erster Wahldurchgang	
Alle Stimmen	18
Jonathan S.	4
Florian S.	11
Jan M.	2
<i>Keine der Kandidaturen</i>	0
<i>Enthaltung</i>	1
<i>Ungültige Stimmen</i>	0

⇒ Florian S. wird in das Präsidium des Studierendenparlaments gewählt.

Florian S. nimmt die Wahl an.

Die Redeleitung wird zurück an das **Präsidium** gegeben.

TOP 4: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder

Information

Isabelle Z. berichtet.

Die Wahlkommission hat sich nach unserem Wissensstand noch nicht zusammengefunden.

Die Ausschreibung der offenen StuRa Vakanzen ging am Sonntag zu Ende. Wir haben eine Bewerbung für das Referat Hochschulpolitik und jeweils 2 Bewerbungen für die Referate Internationales, Diversität und Soziales sowie Gesundheit und Sport erhalten. Einen Termin für die Wahl besprechen wir gemeinsam mit dem neuen Präsidiumsmitglied.

Es wurde sich mit der IT Infrastruktur aufgrund der letzten Ereignisse auseinandergesetzt.

Noch gibt es keine Antwort bezüglich der Entsendung eines studentischen Mitglieds in die Kommission für Konfliktprävention. Dazu gibt es vorerst keine Weiteren Unternehmungen.

Am Ende des Monats wird eine Stelle im Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation vakant. Diese wird, je nach Schnelligkeit der Wahlkommission und daran gebundenen Neuwahl des Parlaments, noch diese Legislatur neu besetzt oder nicht.

TOP 5: Berichte aus den Kommissionen**Information**

Es haben keine Kommissionen getagt.

TOP 6: Nachtragshaushalt 2025 (3. Lesung)**Beschluss**

Philipp K. gibt einen letzten Überblick über den Nachtragshaushalt 2025.

Sebastian B. fragt nach, ob der Topf für Beiträge in Organisationen und Vereinen erhöht wurde.

Philipp K. antwortet, dass dies geschehen ist.

Shaheer A. K. betritt die Sitzung um 19:51 Uhr (19/21).

Beschluss: 3-19/2024 |18:0:1| (Angenommen)

Das Studierendenparlament nimmt den Nachtragshaushalt 2025 in der vorliegenden Fassung an.

TOP 7: Antrag Sommerfest der BTU (2. Lesung)**Beschluss**

Alexander T. gibt erneut einen kurzen Überblick über den Antrag.

Philipp K. verlässt die Sitzung um 19:56 Uhr.

Die folgenden zwei Redebeiträge wurden aus dem Englischen übersetzt.

Muhammad A. R. S. bittet um eine Erklärung der ersten zwei Punkte im Finanzplan.

Alexander T. erklärt.

Die Mittel für Technik werden hauptsächlich für die Hauptbühne verwendet, deckt jedoch auch eine eventuelle Nebenbühne ab. Dies soll von Architektur-Studenten selbstgebaut werden. Besteht sie eine Überprüfung nicht wird es eine Ersatzbühne geben. Außerdem sind Bühnengitter in diesem Punkt abgedeckt, falls diese per Auflage für das Event verpflichtend werden. Weiterhin ist die Mietgebühr für einen Radlader enthalten.

Insgesamt fällt der Antrag höher aus um eine mögliche Zahlung der Umsatzsteuer abzudecken.

Kilian B. verlässt die Sitzung um 19:58 Uhr (18/21).

Aufgrund der Antragshöhe ist eine $\frac{2}{3}$ Mehrheit für den folgenden Beschluss nötig.

Beschluss: 4-19/2024 |18:0:0| (Angenommen)

Das Studierendenparlament nimmt den Antrag Sommerfest der BTU i.H.v. 21500€ an.

Kilian B. betritt die Sitzung um 20:02 Uhr (19/21).

TOP 8: Antrag Campusfest Sachsendorf WIP (1. Lesung)**Diskussion**

Robert S. stellt den Antrag vor.

Bei dem Projekt handelt es sich um ein Fest am Campus Sachsendorf für Studierende, aber auch generell Menschen aus Sachsendorf. Es werden Studierendenbands und externe Acts auftreten.

Alexander T. spricht sich für das Projekt aus. Es ist eine gute Idee, da es das Zusammenkommen des Stadtteils Sachsendorf ermöglicht. Dies ist auch vorteilhaft für die Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Stadt.

Philipp S. fragt nach, wer die Hauptzielgruppen des Events sind.

Robert S. benennt die Studierenden, aber auch Menschen in Sachsendorf als Zielgruppen.

Philipp S. fragt, ob die Universität zur Finanzierung beiträgt.

Tobias F. begleitet das Projekt schon seit drei Jahren. Er berichtet, dass die Universität im vergangenen Jahr die Festivalausstattung im Wert von 17.000€ finanziert hat, welche dieses Jahr wieder genutzt wird. Außerdem übernimmt sie die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit des Events. Er merkt ebenfalls an, dass die aufgeführten 8000€ vom Stadtteilmanagement stammen und aus verschiedenen Förderprogrammen zusammenkamen.

Philipp S. möchte wissen, in welchem Besitz sich die Ausstattung befindet, welche die Universität letztes Jahr finanziert hat.

Tobias F. erklärt, dass sich die Ausstattung im Besitz der Universität befindet.

Kilian B. verlässt die Sitzung um 20:10 Uhr (18/21).

Stefan B. ist aufgefallen, dass in der Kalkulation des Antrags 1000€ für Einkauf veranschlagt wurden. Diese Summe fehlt jedoch in der im Anhang aufgeführten Kalkulation.

Alexander T. erklärt, dass die Kalkulation des Anhangs korrekt ist. Es wird keine Ausgaben im Bereich Einkauf geben, da der geplante Verkauf von Getränken ehrenamtlich über Fachschaften abgewickelt wird.

Robert R. berichtet, dass dieser Punkt auch schon in der Sitzung des Studierendenrats aufgekommen ist. Dort wurde sich auf die Kalkulation im Anhang verlassen.

Hai V. L. meldet, dass die 1000€ ein Schreibfehler im Antragsformular waren. Die Kalkulation im Anhang zählt.

Stefan B. fragt, ob sich der Punkt Catering also auf Fachschaftsverkäufe beim Event bezieht.

Hai V. L. korrigiert, dass dies nicht der Fall ist. Der Punkt bezieht sich auf die Verpflegung für die Künstler*innen.

Anna M. spricht sich für die Veranstaltung aus. Sie findet es gut, dass das Event am Campus Sachsendorf stattfindet um diesen etwas zu beleben. Sie bringt außerdem die Idee eines StuRa und Parlament Stand auf dem Event an.

Hai V. L. begrüßt diese Idee.

Isabelle Z. merkt an, dass im Antrag Geld für Werbung vermerkt ist. Gesagt wurde aber, dass die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit von der Universität übernommen werden. Werden die Kosten also doch nur teilweise übernommen?

Tobias F. antwortet, dass die Universität nur die Kosten für digitale Werbung und die dadurch entstehenden Produktionskosten übernimmt. Die Kosten im Antrag sind somit für Plakate gedacht.

Isabelle Z. bittet darum, nochmals den Finanzplan aufzuschlüsseln.

Hai V. L. erklärt diesen.

Der Wert für Gagen und Honorare setzt sich aus den Gagen für die Künstler*innen zusammen. Bei dem Wert für Bühne und Technik wurde sich an letztem Jahr orientiert.

Alexander T. verlässt die Sitzung um 20:19 Uhr.

Florian S. fragt, in wie weit sich das Event an Studierende und in wie weit an das Stadtteil richtet. Er betont dabei, dass die Studierendenselbstverwaltung satzungsgemäß mit ihren Geldern handeln muss, insbesondere bei der mehrheitlichen Ausrichtung von Projekten auf Studierende.

Tobias F. berichtet, dass die Hauptzielgruppe Studierende sind. Das Event wird von Studierenden organisiert und richtet sich dementsprechend auch an diese Gruppe. Der Campus wird aber natürlich auch für das Stadtteil geöffnet und die Menschen dort sind willkommen.

Stefan B. merkt den Betrag von 5000€ für eine Band an, der im Dokument aufgeführt ist.

Hai V. L. erklärt, dass sie diese Summe mit dem Headliner Mutabor verhandelt haben. Dieser soll dazu dienen, mehr Besucher anzulocken.

Stefan B. ist überrascht über die hohe Summe für eine Band. Er fragt sich, ob diese Summe im Verhältnis zur Bezahlung der anderen Acts und Studierenden steht. Außerdem fragt er, ob die Summe von 8000€ der Drittmittel noch einmal aufgeschlüsselt werden kann.

Tobias F. stellt dar, dass alle 8000€ Drittmittel aus dem Teilhabefonds Brandenburg stammen.

Florian S. fragt nach dem Verhältnis von Studierenden zu Nicht-Studierenden bei der letzten Durchführung des Events.

Tobias F. berichtet, dass wesentlich mehr Studierende das Event besucht haben. Er schätzt das Verhältnis auf ungefähr 60 zu 40.

Philipp S. fragt nach der Anzahl an Besuchenden aus dem letzten Jahr.

Tobias F. berichtet, dass letztes Jahr circa 800 Leute das Event besuchten. Dieses Jahr wird auf mehr Besuchende gehofft.

Philipp S. merkt an, dass der Headliner des BTU Sommerfestes genauso viel kostet, dort aber mit dem dreifachen an Besuchenden gerechnet wird.

Tobias F. erklärt, dass sich in den Kosten des Headliners auch Übernachtung sowie Fahrtkosten enthalten sind. Somit werden diese nicht noch einmal extra aufgeführt.

Philipp S. merkt die Veranstaltungshaftpflichtversicherung an, welche für 54€ beim Studierendenrat beantragt werden soll. Er fragt, ob sich erkundigt wurde, ob diese Versicherung überhaupt bei einem Event dieser Größe greift.

Hai V. L. antwortet, dass es keine Recherche zum Thema Haftpflichtversicherung gab und nicht nachgefragt wurde, ob die Versicherung des Studierendenrat überhaupt greift.

Florian S. fragt nach, ob die Gage von Mutabor so hoch ist, weil dort auch anfallende Kosten für das Technikteam der Band mit abgedeckt werden und ob es noch zusätzliche externe Technikfirmen geben wird. Er bezieht sich dabei insbesondere auf die Hochsaison für solche Events und die potentielle Schwierigkeit, spontan Firmen zu organisieren.

Hai V. L. bejaht. Es ist dort alles abgedeckt.

Tobias F. berichtet, dass es bereits Absprachen bezüglich der Technikfirmen gibt.

Sebastian B. möchte wissen, wie viel Lesungen für diesen Antrag nötig sind und was die benötigte Mehrheit für den Beschluss ist.

Isabelle Z. erklärt, dass zwei Lesungen gehalten werden und für den Beschluss eine $\frac{2}{3}$ Mehrheit nötig ist.

Tobias F. verlässt die Sitzung um 20:32 Uhr.

Hai V. L. verlässt die Sitzung um 20:32 Uhr.

Robert S. verlässt die Sitzung um 20:32 Uhr.

TOP 9: Antrag Blue Moon Warmup

Beschluss

Merlin T. stellt den Antrag vor.

Zusammen mit der Crew des Blue Moon Festival wird eine Warmup-Veranstaltung im Lehmbau vor dem eigentlichen Festival durchgeführt, die dazu dient, Studierende für das Festival zu gewinnen. Da der Eintrittspreis von 20€ als zu hoch für Studierende erachtet wird, dient dieser Antrag dazu, den verringerten Studierendenpreis zu fördern. Um die Unterscheidung durchzuführen, wird es Umzäunungen und eine Einlasskontrolle geben, bei der Studierende gezählt werden. Sollte sich herausstellen, dass weniger Studierende als andere Besuchende kommen, so wird die Förderung anteilig niedriger.

Florian S. merkt an, dass im Antrag 25€ Eintritt angegeben ist, **Merlin T.** aber grade von 20€ gesprochen hat.

Merlin T. erklärt, dass 20€ der richtige Betrag sind.

Florian S. fragt, ob die im Antrag angegebenen 200 Gäste eine maximale Zahl sind.

Merlin T. bejaht dies. Die eingezäunte Fläche lässt diese Personenzahl maximal zu. Wenn absehbar mehr Ticket verkauft werden, dann kann die Fläche auch vergrößert werden.

Sebastian B. merkt an, dass mit 50 Prozent Studierendenanteil gerechnet wird. Sollten es weniger werden, kann sich das negativ auf die Fördersumme auswirken.

Merlin T. kann anhand des Vorverkaufs abschätzen, wie das allgemeine Verhältnis aussehen wird. Es besteht die Möglichkeit, ab 100 verkauften Normalpreistickets einen Stopp zu verhängen um dann nur Studierende anzuwerben und diesen Tickets zu verkaufen.

Philipp S. merkt an, dass **Sebastian B.** sich darauf bezieht, dass das Projekt mehrheitlich auf Studierende ausgerichtet sein muss. Dies ist hier definitiv gegeben, da sich der Antrag nur auf die Tickets für Studierende bezieht um die Kosten auszugleichen.

Isabelle Z. fragt ob die im Antrag stehende Preisspanne von fünf bis sieben Euro für Studierendentickets noch aktuell ist oder bereits ein Preis festgelegt wurde.

Merlin T. antwortet, dass der Preis zum Zeitpunkt der Antragsstellung noch unklar war. Mittlerweile ist dieser aber auf 7€ festgelegt.

Aufgrund der Antragshöhe ist eine 2/3 Mehrheit für den folgenden Beschluss nötig.

Beschluss: 5-19/2024 |14:0:4| (Angenommen)

Das Studierendenparlament nimmt den Antrag Blue Moon Warmup i.H.v. 1.800€ an.

TOP 10: Antrag Anschaffung von Kochutensilien

Beschluss

Robert Amat K. stellt den Antrag vor.

Der Blattwerk e. V. veranstaltet schon seit zwei Jahren die internationale Essensmeile. Dafür werden Geräte und Technik benötigt, welche bestimmte Auflagen von der Stadt erfüllen müssen. Diese Auflagen sind dieses Jahr zu stark gewachsen, um die entstehenden Kosten alleine als Verein tragen zu können.

Bei den Auflagen der Stadt handelt es sich um folgendes:

- Es muss Warmhaltebehälter geben
- Es darf keine Holzkohle mehr verwendet werden, daher muss auf Gas umgestiegen werden
- Die Standanzahl ist auf 14 beschränkt

Robert A. K. betont, dass die Utensilien nach Kauf nicht dem Verein, sondern der Studierendenschaft gehören werden.

Philipp S. spricht sich für den Antrag aus. Die Anschaffungen werden einen Mehrwert für alle Fachschaften bringen.

Robert R. merkt an, dass ein geeigneter Lagerraum nötig ist, um die Geräte sicher aufzubewahren.

Robert A. K. zählt Lagermöglichkeiten auf. Die Aufbewahrung wäre möglich im:

- Lager des IRO
- Lager des StuRa
- Lager des Blattwerk e. V.

Er favorisiert die Lagerung im IRO.

Philipp S. merkt an, dass die Lagerung im StuRa sicher und zentral ist. Sie bietet eine schnelle Erreichbarkeit für alle Parteien, welche die Utensilien ausleihen möchten. Dahingehend stellt er die Frage, inwiefern das Lager des IRO erreichbar ist. Ist dort auch ein schneller und einfacher Zugriff möglich?

Robert A. K. antwortet, dass die Erreichbarkeit mit der Universität abgesprochen werden kann. Außerdem bringt er an, dass bei einer Ablehnung des IRO die Lagerung im StuRa die beste Variante wäre.

Anton S. findet den Antrag gut, da es sich um eine sinnvolle Anschaffung auch für Studierende und Fachschaften handelt. Er betont besonders den Vorteil der Warmhaltebehälter für Grillveranstaltung.

Sebastian B. findet den Antrag ebenfalls gut. Im Fachschaftratsrat IT hat es Anfragen gegeben für ein gemeinsames Kochen von Studierenden, welches sich mit solchen Utensilien gut umsetzen lässt.

Maite A. bringt an, dass die Information der Verfügbarkeit solcher Geräte unter den Studierenden bekannt sein sollte.

Robert A. K. berichtet, dass die Information bei dem Planungstreffen der Stände bekannt gegeben wird. Danach sollte sie über den StuRa weiter verbreitet werden.

Philipp S. merkt an, dass es eine Inventarliste des StuRa gibt. Diese gibt einen Überblick über ausleihbare Gegenstände. Außerdem kann bei runden Tischen der Fachschaften informiert werden.

GO-Antrag (Stefan B.): Schließung der Rednerliste

Keine Gegenrede

Robert A. K. betont abschließend, dass die angeschafften Geräte auch in den nächsten Jahren genutzt werden sollen.

Aufgrund der Antragshöhe ist eine $\frac{2}{3}$ Mehrheit für den folgenden Beschluss nötig.

Beschluss: 6-19/2024 | 18:0:0 | (Angenommen)

Das Studierendenparlament nimmt den Antrag Anschaffung von Kochutensilien i.H.v. 2380€ an.

TOP 11: Sonstiges

Information

INFOVERANSTALTUNG ZUR STUPA WAHL DES RCDS

Xavier B. erkundigt sich, wie die Veranstaltung letzte Woche gelaufen ist.

Carina L. fand die Veranstaltung insgesamt gut. Es waren wenig Personen vor Ort, dafür waren diese sehr interessiert.

Tim W. stimmt zu. Es besteht nun bei den Anwesenden Interessen daran, zum Wählen aufzurufen und sich zur Wahl aufzustellen.

Anna M. ist der Meinung, dass das **Parlament** die Veranstaltung als Hörsaal-Informationsrunde wiederholen sollte.

Florian S. äußert Bedenken dazu, die Veranstaltung in einem Hörsaal durchzuführen, da Studierende dann eventuell nicht bereit sind, daran teilzunehmen.

Anna M. sieht den Punkt von **Florian S.**, findet es aber trotzdem wichtig in einen Hörsaal zu gehen, insbesondere bei einer offiziellen Informationsveranstaltung des **Parlaments**.

Alexander H. verlässt die Sitzung um 21:25 Uhr (17/21).

Philipp S. wünscht sich, dass der StuRa auch in die Veranstaltung mit einbezogen wird. Dieser kann durch Öffentlichkeitsarbeit und mit finanziellen Mitteln unterstützen.

EMAIL AN DAS STUDIERENDENWERK OST:BRANDENBURG

Philipp S. berichtet, dass er über das Sommerfest in Kontakt mit dem Studierendenwerk treten wollte. Ihn erreichte jedoch die Information, dass sich ein Teil des Parlaments dazu entschieden hat, die Institution zu provozieren. Aus diesem Grund hat er sich entschieden die Email zunächst zurück zu halten. Für ihn stellt sich nun die Frage, ob noch weiterer Dialog zu dem Thema bestand.

Isabelle Z. klärt auf. Es wurde eine Distanzierungsemail vom **Präsidium** gesendet und ein Entschuldigungsschreiben verfasst, welches von Parlamentsmitgliedern nach der Sitzung unterschrieben werden kann.

Philipp S. wendet sich an **Jonathan S.** und **Erik J.** und fragt, ob ihnen klar ist, wie vielen Menschen sie durch ihr Fehlverhalten bewusst oder unbewusst schaden. Er betont in aktuellem Anlass, dass dadurch auch Fördersummen in Frage geraten.

Robert A. K. verlässt die Sitzung um 21:33 Uhr.

Jonathan S. möchte auf dem Entschuldigungsschreiben unterzeichnen.

Stefan B. spricht sich dagegen aus. Er merkt an, dass sich die Personen nicht von sich selbst distanzieren können.

Jonathan S. stellt klar, dass es sich bei der Email nie um das gesamte **Parlament** gehandelt hat, sondern ausschließlich um seine Liste. Dies ist dem Mitarbeiter des Studierendenwerk Ost:Brandenburg auch bewusst, da dies so in der Antwortmail bestätigt wurde. Außerdem bringt er an, dass ein persönliches Gespräch mit einem anderen Mitarbeiter in Planung ist. Dort soll sich auch nochmal entschuldigt werden.

Felix S. merkt an, dass dem Mitarbeiter der Unterschied zwischen gesamten **Parlament** und einzelner Fraktionen bewusst ist, dies bei Außenstehenden jedoch nicht der Fall ist. Das wirft dadurch ein schlechtes Licht auf das gesamte **Parlament**.

| Ja : Nein : Enthaltungen |

Die Sitzung wird um 21:42 Uhr geschlossen.